



Antrag

der Fraktion der SPD

Neue Investitionen in die Atomenergie sind gegen die Interessen von Schleswig-Holstein

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bekräftigt sein Bekenntnis zum Ausstieg aus der Atomenergie. Die gesamte politische und fiskalische Kraft muss auf den Aufbau des Energiesystems der Zukunft konzentriert werden.

Schleswig-Holstein ist ein Gunststandort für Erneuerbare Energie, Wasserstoff-Wirtschaft, Sektorenkopplung und die damit verbundenen grünen Industrien. Die mit dem Ausbau dieser Technologien verbundenen großen Chancen für unser Land werden durch eine Rückkehr zu teuren und zentralen Kernkraftwerken gefährdet.

Kernkraftwerke sind schwer in das dezentrale und mit flexiblen Lasten operierende Energiesystem der Zukunft integrierbar und bieten Schleswig-Holstein im Wettbewerb mit anderen Wirtschaftsregionen keine Vorteile. Zudem ist die Problematik der Endlagerung immer noch nicht gelöst und es verbleiben erhebliche Sicherheitsrisiken.

Wind und Sonne sind in Verbindung mit Elektrolyseuren, verschiedenen Speichern und intelligenten Stromnetzen die günstigsten, grünsten, verlässlichsten und sichersten Energiequellen. Sie müssen der Fokus der Energiepolitik der Landesregierung bleiben.

Begründung:

Führende Politikerinnen und Politiker der CDU-Schleswig-Holstein haben sich öffentlich für eine Rückkehr zur Atomkraft ausgesprochen. Es ist wichtig, dass die Landesregierung ihrem bisherigen Kurs folgt und weiter voll auf den Ausbau der Erneuerbaren setzt. Diese Haltung wird durch den Landtag mit dem vorliegenden Antrag bekräftigt.

Serpil Midyatli
und Fraktion